

Zeitschrift: Berner Schulfreund
Herausgeber: B. Bach
Band: 6 (1866)
Heft: 12

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abonnementspreis:

Jährlich Fr. 3. —
Halbjährlich „ 1. 50

N^{ro} 12.

Einrückungsgebühr:

Die Zeile 10 Rp.
Sendungen franko.

Berner = Schulfreund.

16. Juni.

Sechster Jahrgang.

1866.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Postämter an. In Bern die Expedition.  Alle Einsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu adressiren.

Die Nichtwiederwahl des Hrn. Kummer.

Die Nachricht, daß Hr. Erziehungsdirektor Kummer nicht wieder in den Regierungsrath gewählt worden sei, hat wohl allgemein überrascht und besonders die Lehrerschaft des Kantons sehr unangenehm berührt. Auch wir bedauern aufrichtig ein solches Wahleresultat. Wenn je persönliche Ehrenhaftigkeit, redlicher Wille, ausdauernder Arbeitsfleiß, Einsicht und Geschick hätten anerkannt und berücksichtigt werden wollen, so wäre die Wahl des Hrn. Kummer gesichert gewesen. Diese Anerkennung ist denn auch von der liberalen Großraths-Partei in so weit ausgesprochen worden, als etwa 100 Mitglieder derselben unter drei verschiedenen Malen ihre Stimmen Hrn. Kummer zuwandten, während dagegen circa zwanzig andere der nämlichen Partei, allem Anschein nach ziemlich eigensinnige Köpfe, ihre Stimmen beharrlich auf andere Namen vereinigten, so das Hauptziel aus dem Auge verloren und jeden Versuch scheitern machten. Möglich ist es, daß auch die kirchlich-religiösen Fragen, die in neuerer Zeit so vielfach die Gemüther bewegen, namentlich bei einigen oberländischen und emmenthalischen Großrathen eingewirkt haben und so nicht ganz ohne Einfluß auf das Wahleresultat geblieben sind. Mögen aber nun diese oder jene Gründe, wohl auch Vorurtheile, obgewaltet haben, so ist zunächst überhaupt, ganz abgesehen von aller Persönlichkeit, der fortwährende Wechsel im Vorstand des Erziehungswesens, das einer